

# Die Schranken-Posse von Beuna

## Grundstücksbesitzer legt Bahnübergang lahm

Beuna – Weil der Aufschlagpunkt des Schrankenbaums auf Privatbesitz steht, müssen am Schienenübergang Puppensiedlung in Beuna seit Wochen Bahnmitarbeiter als „lebende Schranken“ herhalten.

„Der Schrankenbaum der Altanlage wurde auf Grund eines Defekts demontiert und die Schranke wurde zwischenzeitlich entsprechend der Vorschriften mit Posten gesichert“, erklärt die Deutsche Bahn den Fall.

**Die ganze Wahrheit: Der Übergang war schon immer ein Unikum. Denn der Aufschlagpunkt eines Schrankenbaums befand sich auf einem privaten Grundstück. Es gab eine Nutzungsvereinbarung.**



Schauplatz

der Bahnposse: der Übergang Puppensiedlung in Beuna. Hier gibt es seit Wochen „lebende Schranken“ Foto: Steffen Schellhorn

Der Grundstücksbesitzer hielt seinen Zaun flach. Damit der Baum auf dem Ständer in seinem Garten einrasten konnte.

**Dann gab es wohl Streit um die Vereinbarung. Und ein Unwetter. Der Schrankenbaum, der im geschlossenen Zustand in das Grundstück hineinragte, wurde beschädigt. Eigentlich hätte er nur repariert werden müssen. Eigentlich.**



Der Aufschlagpunkt steht auf einem Privatgrundstück und wurde mit einem hohen Zaun umgeben Foto: Steffen Schellhorn Aber der Grundstücksbesitzer nutzte die Gunst der Stunde, und wies die Deutsche Bahn in die Schranken und erhöhte den Zaun.

**Folge: Die Bahn verlor ihren Aufschlagpunkt. Zwei Sicherheitsmitarbeiter kommen tagtäglich von Meißen (Sachsen) nach Beuna, um 16-mal pro Schicht den Bahnübergang mit Absperrband zu schließen.**

Aber nicht mehr lange. Denn die Bahn erklärte gegenüber BILD: „Die Altanlage erhält einen kürzeren Schrankenbaum.“ Es wird ein neuer Aufschlagpunkt gesetzt. Die Arbeiten sollen in dieser Woche beginnen.

**PS: Der Grundstückseigentümer wollte sich offiziell nicht äußern. Warum auch – er hat gewonnen.**